

AKTION
Augen auf!



Stiftung
Aktiv für Hamburg

AKTION

Augen auf!

Mehr Aufmerksamkeit für ein Altern in Würde

Eine Initiative der AWO Stiftung Aktiv für Hamburg

” Ich bin begeistert von der ‚Aktion Augen auf!‘, weil wir in Hamburg mehr Aufmerksamkeit für alte Menschen brauchen, die in prekären Verhältnissen leben. Es kann nicht sein, dass in einer so reichen und kultivierten Stadt Menschen vereinsamen oder gar verwaist werden. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir mit dieser Aktion einen wichtigen Schritt für ein würdiges Altern in Hamburg vorankommen.“

Wilhelm Wieben, ehemaliger Tagesschau-Sprecher



Im Jahr 2009 sah ich zum ersten Mal erschreckende Fotos von verstorbenen alten Menschen. Sie waren an ihrem Lebensende in einer schlimmen Verfassung: unterernährt und die durchgelegenen Körper voller Druckgeschwüre. Die Aufnahmen stammten aus einer Studie des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Zusammen mit dem Leiter der Studie, Prof. Dr. Klaus Püschel, fasste ich sofort den Entschluss: Hier muss die AWO Stiftung *Aktiv für Hamburg* etwas tun! **Und zwar präventiv, nicht erst, wenn es zu spät ist!**

So starteten wir im November 2010 zunächst in zwei Stadtteilen die „Aktion Augen auf!“ Mehr Aufmerksamkeit für ein Altern in Würde‘.

In unserer Stadt leben trotz des teilweise vorhandenen Reichtums viele alte Menschen einsam, medizinisch unterversorgt und in Armut. Oft haben sie alle nahestehenden Menschen seit Jahren verloren, oder ihre Kinder können sich aufgrund des entfernt liegenden Wohnortes nicht genügend um sie kümmern. Bedingt durch das Alter leiden sie teilweise unter großen gesundheitlichen Problemen, sodass sie ihre Wohnung nur noch selten oder gar nicht mehr verlassen können. Zusätzlich erschweren finanzielle Sorgen das Leben



**Claus Gotha, Vorstandsvorsitzender
AWO Stiftung *Aktiv für Hamburg***

– wie etwa bei Frauen, die Kinder großgezogen haben und aus diesem Grund nur eine geringe Rente erhalten. Viele alte Menschen wollen zunächst auch aus Scham keine Hilfe annehmen oder haben es verlernt, anderen Menschen zu vertrauen. Die daraus resultierende Einsamkeit führt oft in einen ausweglosen Kreislauf von gesundheitlichen Problemen und Verlust von Lebensmut und Lebenssinn.

Hier setzt unsere Arbeit an. Lesen Sie in dieser Broschüre, wer sich bereits für das Projekt einsetzt, wie wir vor Ort aktiv sind und was auch Sie tun können, um alten Menschen ein Altern in Würde zu ermöglichen.

UNSERE ZIELE

Das Ziel der „Aktion Augen auf!“, ein Altern in Würde. Durch den demografischen Wandel stehen wir alle vor großen Herausforderungen. Das Leben im Alter ist für viele Menschen nicht leicht: Mal sind es gesundheitliche Probleme, mal der Verlust nahestehender Personen, finanzielle Sorgen oder oft auch das Zusammenspiel all dieser Faktoren, die das Dasein einsam und beschwerlich machen.

Diesem Thema stellen wir uns tatkräftig. Deshalb haben wir uns drei Ziele gesetzt:

- **durch verschiedene Hilfsangebote selbst vor Ort tätig zu werden, auch in Notfällen**
- **die Öffentlichkeit auf die Not vieler älterer Menschen aufmerksam zu machen**
- **die Hamburger zu mehr Mitmenschlichkeit im Umgang mit alten Menschen zu motivieren**

Das Angebot richtet sich an alle alten Menschen mit geringem Einkommen und/oder gesundheitlichen Problemen, die in ihrer Wohnung allein sind. Mit der Aktion wollen wir Vereinsamung und Verwahrlosung alter Menschen in Hamburg bekämpfen, das eigenständige Leben im Alter erleichtern und zu einem gesellschaftlichen Bewusstseinswandel beitragen.



Was wir jetzt schon für ein würdevolles Leben im Alter tun:

Wir bauen zusammen mit Partnern ein besonderes Hilfsnetzwerk auf, das in akuten Fällen schnell handelt und vor allem präventiv tätig ist. Mit Fachleuten und Wissenschaftlern haben wir inzwischen für die Stadtteile Eimsbüttel, Stellingen, Lokstedt und Barmbek-Nord ein individuelles Hilfsangebot entwickelt.

Das Grundgerüst des Netzwerkes basiert auf der Arbeit von hauptamtlichen Stadtteilkordinatorinnen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Nach der Maxime „Augen auf!“ sind zudem Bekannte, Nachbarn, Hausmeister, Ärzte oder Apotheker aufgerufen, Kontakt mit den Stadtteilkordinatorinnen aufzunehmen, wenn jemand Hilfe braucht – so wird die wohnortnahe Aufmerksamkeit für Not und Einsamkeit im Alter gelebt!

ES SOLL NOCH WEITERGEHEN! HELFEN SIE MIT!

Weitere Stadtteile in Hamburg brauchen die „Aktion Augen auf!“, damit noch mehr Menschen im Alter geholfen werden kann. Zudem streben wir eine breit aufgestellte Medienarbeit an, um einen würdevollen Umgang mit dem Alter in das Bewusstsein der Menschen zu rücken.

UNSERE STADTTEILKOORDINATORINNEN

Unsere Koordinatorinnen sind in Eimsbüttel, Stellingen, Lokstedt und Barmbek-Nord aktiv. Sie bieten kostenlose und individuelle Hilfestellung zur Verbesserung der Lebenssituation:

- **als professionelle, vertrauenswürdige und unabhängige Ansprechpartner vor Ort**
- **durch aufsuchende Sozialarbeit, Hilfe beim Beantragen von gesetzlichen Leistungen etc.**
- **direkt in den Wohnungen der Betroffenen, denn es sind vor allem die persönlichen Beziehungen und das Vertrauensverhältnis, die eine Hilfe erfolgreich machen**
- **fachliche Beratung und Vermittlung von verschiedenen unterstützenden Möglichkeiten im pflegerischen, sozialen und hauswirtschaftlichen Bereich**
- **mit dem Aufbau und Einsatz eines geschulten Besuchsdienstes durch Ehrenamtliche**
- **eine kostenlose Service-Nummer: 0800 - 28 436 28**



Sabine Scharp-Hilcken
Stadtteilkordinatorin
Eimsbüttel
Telefon: 040 24184961
eimsbuettel@aktionaugenauf.de
Aktionsbüro Lenzweg 24



Susanne Lehmann
Stadtteilkordinatorin
Stellingen und Lokstedt
Telefon: 040 18009876
lokstedt@aktionaugenauf.de
Aktionsbüro Lenzweg 24



Christine Seeburg
Stadtteilkordinatorin
Barmbek-Nord
Telefon: 0176 10056698
barmbek@aktionaugenauf.de



Ilaria Pompeo
Stadtteilkordinatorin
Barmbek-Nord
Telefon: 0176 10336552
barmbek@aktionaugenauf.de

UNSERE BOTSCHAFTER

Neben dem ehemaligen Tagesschau-Sprecher Wilhelm Wieben als Schirmherr unterstützen Prominente wie der ehemalige Erste Bürgermeister von Hamburg, Dr. Henning Voscherau, Altbundeskanzler Helmut Schmidt, die Schauspielerin Andrea Bongers aus Barmbek sowie die NDR-Moderatorinnen Susanne Kluge-Paustian und Julia Westlake die Aktion.



Helmut Schmidt,
ehemaliger Bundeskanzler

„ Alle Länder Europas gehören zu den alternden Gesellschaften, so auch Deutschland. Die Zahl der Kinder ist so weit gesunken, dass die Bevölkerung kontinuierlich abnimmt. Gleichzeitig werden die Menschen immer älter. Eines der vielen sich daraus entwickelnden Probleme versucht die AWO Hamburg mit ihrer Initiative ‚Aktion Augen auf! Mehr Aufmerksamkeit für ein Altern in Würde‘ zu mildern. Die Idee, mithilfe eines Netzwerkes alten Menschen zu helfen, finde ich vorbildlich und unterstütze die Initiative deshalb aus vollem Herzen und wünsche viel Erfolg.“

„ Wie möchte ich selbst behandelt werden, wenn ich einmal alt bin? Natürlich achtsam und respektvoll. Klar, das möchte jeder. Also: Augen auf! Heute schon anderen und gerade älteren Menschen so begegnen, aufmerksam sein und Anteil an ihrer Situation nehmen, das schenkt Lebensmut und Lebenssinn. Ich finde es gut, dass die ‚Aktion Augen auf!‘ sich für die einsetzt, die in unserer Gesellschaft oft vergessen werden oder sich selbst nicht mehr helfen können. Das, was ich gebe, wird zu mir zurückkommen, davon bin ich überzeugt.“



Susanne Kluge-Paustian,
Moderatorin im Visite Team
im NDR-Fernsehen



Dr. Henning Voscherau,
ehemaliger Hamburger
Bürgermeister

„ Die AWO zeigt mit der ‚Aktion Augen auf!‘, dass sie diejenigen im Blick hat, die Unterstützung am nötigsten brauchen. Entscheidend für das Miteinander in unserer Stadt ist, dass man sich darauf verlassen kann: Wir Hamburger lassen keinen über Bord gehen. Und schon gar nicht die Generation, die Hamburg aus Trümmern wiederaufgebaut und die Basis für seinen wirtschaftlichen Wiederaufstieg gelegt hat. Ich freue mich sehr über die Initiative und wünsche allen Beteiligten viel Erfolg.“



Julia Westlake,
Moderatorin des
„Kulturjournals“
im NDR-Fernsehen

„ Ältere Menschen sind zunächst einmal Menschen. Meistens Menschen, die ihren Beitrag zur Gesellschaft bereits geleistet haben. Ich finde, darauf sollten sie stolz sein dürfen und dafür respektiert werden. Es scheint, dass die da oben größere Sorgen haben als die Sorgen vom kleinen Mann auf der Straße. Und da kommt die ‚Aktion Augen auf!‘ ins Spiel – und die finde ich gut!“



Andrea Bongers,
Schauspielerin
und Kabarettistin
aus Barmbek

„ Kleine Geste – große Wirkung: mal bei einem schwierigen Brief helfen, eine kaputte Glühbirne auswechseln oder einfach nur da sein für den kleinen Schnack auf der Treppe. Ein bisschen Zeit zu schenken, das hilft schon enorm. Die vielen kleinen Hilfen im Alltag sind für alte Menschen so wertvoll!“

HELFEN SIE MIT! MÖGLICHKEITEN, WIE SIE FÖRDERN KÖNNEN:

Alte, einsame Menschen lassen Sie nicht kalt? Uns auch nicht.

Deshalb setzen wir uns mit Ihrer Unterstützung ein.

- **Freie Spende:** Geben Sie uns die Möglichkeit, die Spenden dort einzusetzen, wo es dringend nötig und sinnvoll ist.
- **Dauerspende:** Mit einer regelmäßigen Spende können Sie dauerhaft helfen und Sicherheit schaffen für die betroffenen Menschen.
- **Engagieren Sie sich mit Ihrem Unternehmen** und zeigen Sie Flagge für Hamburg. Gehen Sie mit uns eine Kooperation ein.
- **Letztwillige Zuwendung:** Ihr letzter Wille hat Bestand und kann vielen Menschen nachhaltig helfen.

Vorteile für Privatperson

- Sie werden regelmäßig über das Projekt informiert.
- Sie erhalten eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung.
- Sie bekommen Einladungen zu den Veranstaltungen des Projektes.
- Sie beteiligen sich an einem wichtigen gesellschaftlichen Engagement und setzen ein Zeichen für Hamburg.
- Sie schenken Menschen Würde und Respekt.
- Sie werden in der Fördererliste namentlich erwähnt. Selbstverständlich werden Spenden auf Wunsch auch anonym behandelt.

Vorteile für Unternehmen

- zu den Vorteilen von Privatpersonen kommen:
- **Image-Transfer:** Sie können unsere Aktion als soziales Engagement in Ihren Veröffentlichungen nennen (Mitarbeiterzeitung, Banner für die Homepage etc.).
- Berücksichtigung Ihres Unternehmens in unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Zur nachhaltigen Fortführung des Projektes zunächst in den bestehenden Stadtteilen benötigen wir dringend Ihre Unterstützung!

NEHMEN SIE KONTAKT MIT UNS AUF!



Christina von Rumohr
Spendenbetreuung

Gern beantworte ich Ihre Fragen in einem unverbindlichen und vertraulichen Gespräch.

Tel. 040 414023-960

Christina.vonrumohr@awo-hamburg.de

Spendenkonto AWO Stiftung
Aktiv für Hamburg

HASPA, BLZ 200 505 50

Kto. 1280 150 465

Zweck: Aktion Augen auf!



„ Wir können sagen, dass sich durch das Projekt positive Elemente im Lebensalltag eingestellt haben und dass ein deutlicher Zuwachs an Sicherheit und sozialer Teilhabe zu verzeichnen ist.“ **Prof. Mary Schmoecker**



UNSERE ERFOLGE

Die gesellschaftliche Notwendigkeit und erfolgreiche Arbeit des Projektes werden in einer ersten Evaluation von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften bestätigt. Es konnten positive Veränderungen und eine optimistischere Lebenseinstellung bei den Klienten festgestellt werden.

UNSER WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der wissenschaftliche Beirat begleitet die Aktion mit seinem Fachwissen und Kompetenz. Mitglieder des Beirates sind **Prof. Dr. em. Manfred Neuffer**, Vorstand der AWO Stiftung *Aktiv für Hamburg*, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), **Prof. Mary Schmoecker**, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), **Prof. Dr. med. Wolfgang H.-H. von Renteln-Kruse**, Chefarzt der Me-

UNSER KOMPETENZTEAM

Unser Kompetenzteam garantiert zusammen mit dem Stiftungsvorstand und dem Aufsichtsrat, dass Ihre Spenden bestimmungsgemäß und sachgerecht verwendet werden. Dadurch kommt Ihre Spende schnell dem von Ihnen gewünschten Zweck zu. Das Kompetenzteam setzt sich aus Experten verschiedener Fachrichtungen zusammen, um Ihrem Vermögen Sicherheit zu geben. Mitglieder des Kompetenzteams sind **Dr. Rolf-Hermann Henniges**, Notar in Hamburg, **Boris Lehmann**, Prokurist und Abteilungsleiter Institutionelle Kunden der Hamburger Sparkasse und im Aufsichtsrat der Stiftung, und **Stephan Buchert**, Geschäftsführer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater der NPP Niethammer, Posewang & Partner GmbH.

Die Stiftung wird regelmäßig vom Finanzamt Hamburg geprüft und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft NPP Niethammer, Posewang & Partner GmbH kontrolliert.

dizinisch-Geriatriischen Klinik im Albertinen-Haus, **Prof. Dr. med. Klaus Püschel**, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), **Klaus Schäfer**, 1. Vorsitzender des Deutschen Hausärzterverbandes, Vizepräsident der Ärztekammer Hamburg, **Prof. Dr. Hendrik van den Bussche**, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin am UKE.

Schauen Sie sich auch auf unserer Homepage um!

www.aktionaugenauf.de

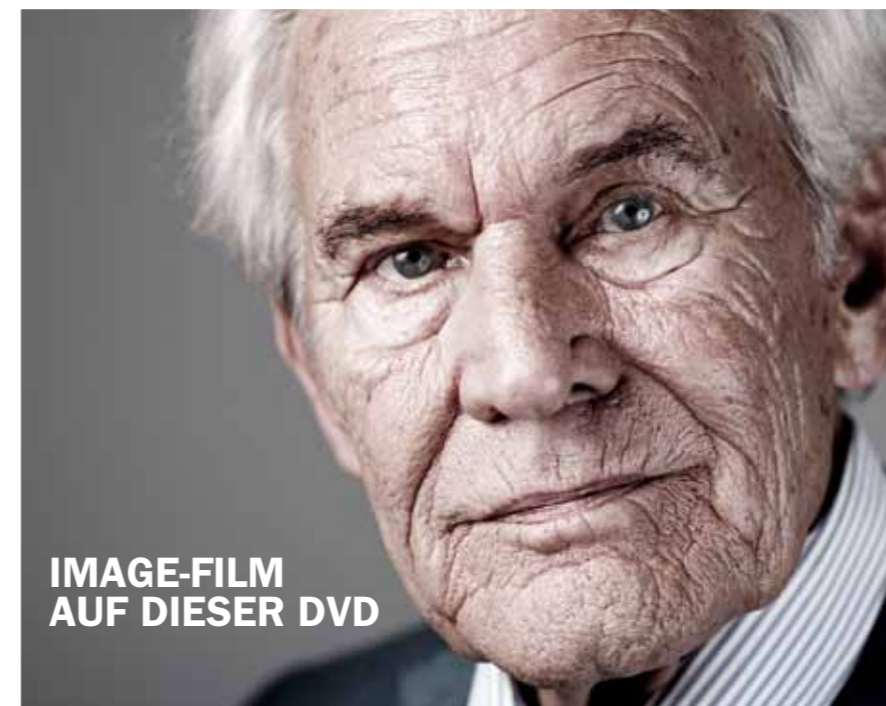


IMAGE-FILM
AUF DIESER DVD



AKTION **Augen auf!**

Mehr Aufmerksamkeit für ein Altern in Würde

Eine Initiative der AWO Stiftung *Aktiv für Hamburg*

Der beigefügte Film zeigt Ihnen, wie unsere Arbeit vor Ort aussieht. Falls der Film in dieser Broschüre fehlen sollte, senden wir Ihnen gern ein Exemplar zu.



Impressum

AWO Stiftung Aktiv für Hamburg
Withthöfftstraße 5-7
22041 Hamburg
Vorstandsvorsitzender: Claus Gotha
www.aktivfuerhamburg.de

Fotos: Maria Feck, Verena Berg, Daniel Schmidt
Konzept und Redaktion: Kerstin Hoffmann, Christina von Rumohr
Gestaltung: Rike Sattler
Lektorat: Marika Müller
Druck: Sievert Druck & Service GmbH, Bielefeld

UNSERE FÖRDERER



Die strg. GmbH Agentur für digitale Kommunikation hat die Kommunikationskampagne und die Aktions-Website entwickelt und teilweise „pro bono“ realisiert.

UNSERE NETZWERKPARTNER

